

EHCBC will die Top-Adresse werden

Eishockey Die Elite-Junioren des EHC Biel haben die Partien gegen Zug und die GCK Lions verloren. Die beiden Spitzenteams spielen auch in Sachen Infrastruktur noch in einer anderen Liga als die Bieler.

Der Coach des Gästeteams tobt an der Bande. «Heilanddonner!» ist noch der harmloseste Fluch, welcher EVZ-Junioren-Trainer Leo Schumacher an diesem Freitagabend durchs Eisstadion schreit. Nach dem Spiel wird er festhalten, dass in den 20 Meisterschaftspartien zuvor noch kein Gegner seinem Team das Leben so schwer gemacht habe, wie dies die Elite-Junioren des EHC Biel während fast 58 Minuten taten. Mit zwei Treffern kurz vor Schluss sichert sich der Leader aus der Zentralschweiz dann aber doch deutlich die budgetierten drei Punkte. Zu deutlich: Die 3:6-Niederlage der Bieler fällt zu hoch aus und entspricht nicht den Kräfteverhältnissen. Wie schon so oft in der aktuellen Saison hält das Team von Coach Hansjörg Egli mit dem Kontrahenten mit, steht am Ende aber mit leeren Händen da.

Der gereifte Charakter

Im Vergleich zur letzten Meisterschaft erkennt der Bieler Elite-Junioren-Trainer in dieser Beziehung zwar einen Fortschritt, «doch wir müssen vor dem gegnerischen Tor noch kaltblütiger werden». Die mangelnde Chancenauswertung schlägt sich in der Tabelle nieder. Die EHCBC-Junioren tun sich wie schon in den Jahren zuvor schwer und belegen nach den beiden Niederlagen vom Wochenende den 13. und somit zweitletzten Platz (1:4 am Sonntag gegen den Zweiten GCK Lions). Dennoch schätzt Egli das Team im Vergleich zu seiner ersten Saison an der Bieler Bande besser ein. «Wir stehen defensiv und offensiv solider und charakterlich hat die Mannschaft einen Schritt nach vorne gemacht.» Deshalb ist der Davoser im Dienste der Bieler guten Mutes, dass sein Team Ende Saison um den 10. Rang klassiert sein werde – vorausgesetzt, die Verletzungshexe schlägt nicht zu.

Die Academy in Zug

Weiter nach oben – sprich Playoff-Qualifikation – soll es kommende Saison gehen. Die Bieler Juniorenabteilung will langfristig zur Top-Adresse im Seeland, Jura und bis nach Langenthal werden. Einen solchen Status haben die GCK Lions und der EV



Rony Spreyermann (Mitte) bringt am Freitag im Heimspiel gegen den EV Zug die Bieler mit seinen beiden Treffern zweimal in Führung. Am Ende verlieren die Elite-Junioren des EHC Biel dennoch 3:6.

Anita Vozza

Zug in ihrem Einzugsgebiet – und darüber hinaus – bereits. Beide spielen seit Jahren vorne mit. Mit der auf diese Saison lancierten Academy schlagen die Zentralschweizer nun zusätzlich einen in der Schweiz einzigartigen Weg ein. Die Rund-um-die-Uhr-Betreuung setzt nebst der sportlichen auch auf die schulische und berufliche Ausbildung der Talente. Finanziert wird die Academy von einem VR-Mitglied.

Das knappe Eis in Biel

Darauf kann die Juniorenabteilung des EHC Biel zwar nicht zählen. Doch das Sport-Kultur-Studium (SKS) bietet auch den Bieler Junioren ein attraktives, auf den Sport zugeschnittenes Ausbildungsangebot. Ansonsten hinkt man in Biel in Sachen Infrastruktur der Konkurrenz aber hinterher. Das Eis für Trainings ist knapp und passt nicht immer

zeitlich optimal in den Tagesablauf der Jugendlichen. Ob sich dies mit dem neuen Stadion ändern wird, ist offen. Der Belegungsplan steht noch nicht fest. Fakt ist, dass mit der Halle und der Eisfläche draussen weiter-

hin nur zwei Felder zur Verfügung stehen. Das halboffene Aussenfeld wird jedoch dank des Dachs während der Saison jeweils über einen längeren Zeitraum als bisher genutzt werden können.

So oder so: die Bieler Juniorenabteilung hat schon in der Vergangenheit mit beschränkten Mitteln Eigengewächse zu Nationalligaspielern geformt. Mehrere Beispiele von NLA-Klubs zeigen, dass sich eine professionelle Ausbildung auch positiv auf das Fanionteam auswirkt oder dass sich die Förderung dank den Ausbildungsentschädigungen für den Verein lohnen kann. Mit den beiden Vollzeittrainern Egli und McNamara (Novizen und Ausbildungschef) und der Zusammenarbeit mit den Partnervereinen Ajoie, Langenthal, Lyss und Zuchwil wurden zuletzt bereits Schritte unternommen, damit in Zukunft regelmässiger Eigengewächse den Sprung zum Profi schaffen. Weitere sollen folgen.

Moritz Bill

Link: www.bielertagblatt.ch

Mehr zum Thema mit dem Suchwort «Elite-Junioren».

Der Modus der Elite-A-Meisterschaft

- In der ersten Phase der Elite-A-Meisterschaft bestreiten die 14 Teams eine Hin- und Rückrunde.
- In der zweiten Phase wird die Tabelle halbiert. Die unteren sieben Mannschaften spielen in einer Hin- und Rückrunde um den letzten verbleibenden Playoff-Platz, während die oberen sieben Teams dafür gesetzt sind, aber ebenfalls eine Hin- und Rückrunde bestreiten.
- Die Top-8 spielen danach die

Playoffs, die unteren sechs eine Platzierungsrunde.

- Wer in dieser Platzierungsrunde zwei Saisons nacheinander auf einem der beiden letzten Plätze landet, spielt allenfalls eine Ligaqualifikation gegen den B-Meister, sofern dieser die Aufstiegs-kriterien erfüllt.
- Die Bieler klassierten sich letzte Saison auf dem drittletzten Platz und sind deshalb nicht abstiegsgefährdet.

bil

Führung verspielt

Eishockey Der EHC Meisensberg hat eine 4:1-Führung in Laufen aus der Hand gegeben und in letzter Sekunde mit 4:5 verloren. In der ausgeglichenen Partie zeigte sich Meisensberg effizienter und ging bis in die 51. Spielminute mit 4:1 in Führung. Michael Andres hatte im ersten Drittel getroffen, Mario Christen und Nico Schmid waren verantwortlich dafür, dass die Seeländer die Führung bis zur zweiten Sirene auf 3:1 ausbauten. Als Lennart Siegenthaler in der 51. Spielminute gar noch das 4:1 für den EHC Meisensberg realisierte, dachte wohl keiner mehr an die Wende in diesem Spiel. Die Laufener wussten jedoch die vielen Überzahlsituationen nach umstrittenen Strafen auszunutzen. So fiel auch der Siegestreffer der Einheimischen zum 5:4 13 Sekunden vor Schluss im Powerplay.

mrm

Schneller, aber nicht schnell genug

Schwimmen Das Swim Team Biel ist an den Kurzbahn-Schweizer-Meisterschaften trotz vieler persönlicher Bestzeiten leer ausgegangen.

Am vergangenen Wochenende fanden in Uster die Kurzbahn Schweizermeisterschaften im Schwimmen statt. Das Swim Team Biel trat dabei mit einer kleinen Gruppe von sechs Sportlern an. Beim ersten Höhepunkt der Schwimmsaison konnten diese jedoch nicht mit der Spitze mithalten: In den Top Ten der Schweiz waren jeweils keine Bielerinnen und Bieler zu finden. Die beste Platzierung sicherte sich Camille Rolli über 200m Rücken. Mit einer Zeit von 2:07.20 landete er auf dem elften Schlussrang.

Doch der Reihe nach. Der Wettkampfauftakt am Freitag gelang aus Bieler Sicht gut – nämlich mit vier persönlichen Bestzeiten von

Noah Hermann (400m Freistil), Xavier Hehlen (400m Lagen und 200m Brust) und Camille Rolli (50m Rücken, B-Finale).

Die Mädchen aus dem Team, Mélanie Komagata und Caroline Bourquin, konnten bei ihren ersten Rennen an der SM im 25m-Becken ihre persönlichen Bestleistungen bestätigen, jedoch knapp nicht unterbieten. Für Trainer Oliver Trieb ganz zufriedenstellende Ergebnisse: «Mélanie findet über die 100m Delphin langsam zu ihrer alten Stärke zurück und Caroline errang unter den Nachwuchssportlern des Teams mit Rang 25 die beste Platzierung des Tages.»

Der zweite Tag brachte dann eher durchgezogene Resultate. Oft wären seine Schwimmerinnen und Schwimmer verkrampt gewesen und hätten nur mit Mühe ein hohes Tempo halten können, so Trieb. Doch, so glaubt der Bie-

ler Trainer, man sei auf dem richtigen Weg. Bestätigen konnte dies der 15-jährige Noah Hermann, welcher die 200m Delphin in 2:19.15 zurücklegte und somit seine Bestzeit um mehr als zwei Sekunden unterbot. Gemessen an der älteren Konkurrenz reichte dieses Ergebnis allerdings nur für den 43. Platz in der offenen Kategorie. Sein gleichaltriger Teamkollege Leo-Luca Haldemann sorgte am Samstag für das Highlight des Tages: Über 1500m Freistil pulverisierte er seine Bestzeit und schlug in 16:49.99 als erster seines Laufs an. In der Gesamtwertung reihte sich Haldemann schliesslich auf dem zwölften Schlussrang ein.

Der dritte und letzte Tag der Meisterschaften brachte dem Swim Team Biel eine zweite Finalteilnahme: Camille Rolli schlug im Vorlauf über 200m Rücken als Neunter an. Im B-Finale konnte

sich der 21-Jährige jedoch nicht mehr steigern und beendete den Wettkampf als stärkster Bieler auf Rang 11. Für Caroline Bourquin (100m Brust) und Noah Hermann (200m Lagen und 100m Freistil) gab es am Sonntag weitere persönliche Bestzeiten. Die übrigen drei Schwimmer aus dem Bieler Team starteten am Sonntag am Jahrgangswettkampf in Bülach und konnten dort unter Beweis stellen, dass sie, gemessen an der gleichaltrigen Konkurrenz, im Schwimmsport den Ton angeben können: Mélanie Komagata, Xavier Hehlen und Ben Hermann traten in insgesamt 15 Rennen an und schwammen dabei jedes Mal aufs Podest. Sechs Gold-, sechs Silber- und drei Bronzemedailien darf das Swim Team Biel somit auf seinem Konto verbuchen – wenn sie auch nicht von der Kurzbahn SM in Uster stammen.

Vera Jordi

Elfmal Gold fürs Seeland

Karate Die Seeländer sind mit viel Edelmetall von den Schweizer Meisterschaften in Freiburg zurückgekehrt. Die Karateka der regionalen Vereine holten 48 Medaillen, davon elf goldene.

Die Seeländer Karateka blicken auf eine erfolgreiche Schweizer Meisterschaft in Freiburg zurück. Das Karatedo Lyss/Aarberg holte sich mit insgesamt 32 Medaillen den Titel des erfolgreichsten Klubs. Neun Schweizer-Meister-Titel, acht Vize-Titel und 15 Bronzenplätze lautet die eindrucksvolle Bilanz. Zuerst auf dem Podest schaffte es das Elite-Kata-Männer-Team mit Marc Meylan, Michael Rotenbühler und Demian Seileres. Ebenfalls in der Elite-Kategorie holte sich Francine Waber den Titel. Roman Weibel (U21), Nina Radjenovic (U18), Milena Bianchetti (Kumite), Lucia Bortot (Kumite), Amélie Voegelin (Kata), Florence Voegelin (Kumite) und Kjetil Waber (Kata) sind die weiteren Schweizer Meister. Auch mit diesem Titel schmücken darf sich Nicola Sigillò vom Karate-Do Biel. Er entschied die U21-Kategorie bis 68kg (Kumite) für sich. Sigillòs Teamkollegen sicherten sich zwei Silber- und drei Bronzemedailien, womit das Karate-Do Biel im Medaillenspiegel den 18. Rang belegt. Nippon Karate Grenchen schaffte es in der Teamwertung mit drei Podestplätzen auf den 23. Platz. Marco Luca siegte im Kumite. Kashiva Kan Biel holte eine Silbermedaille, Karaté Shitoryu Biel einmal Silber und dreimal Bronze und Shotokan Karate Biel einmal Bronze.

mt/bil

Link: www.bielertagblatt.ch

Die Resultate und der Medaillenspiegel zum Download.

Sieg gegen den Rivalen

Rollhockey War der RHC Diessbach zu NLB-Zeiten Gast beim RHC Vorderwald, war Derbystimmung garantiert. Die Rivalen tun sich immer noch schwer miteinander, auch wenn der Klassenschied heute grösser und die Emotionen kleiner sind.

Die ohne Wegmüller und Kissling angetretenen Diessbacher taten sich bei Aufsteiger Vorderwald lange Zeit schwer. Die Aargauer nahmen ihre Rolle als Underdog ernst und zogen einen engen Abwehrriegel um ihr Gehäuse. Obwohl die Seeländer so mehrheitlich in Ballbesitz waren, führten sie zur Pause nur mit 1:0. Als dann Vorderwald kurz nach dem Seitenwechsel der Ausgleich gelang, war es um die Ordnung im Spiel der Diessbacher geschehen. Die Aargauer spürten ihre Chancen und änderten ihr Spiel. Das Team drückte nun vehement auf den zweiten Treffer. Dem stand oft nur der stark haltende Torhüter Mühlheim entgegen, und ihm ist es zu verdanken, dass Diessbach diese Phase schadlos überstand. Im weiteren Verlauf der zweiten Halbzeit reichten auch zwei Tore von Torres und Carles innert drei Minuten noch nicht zur Spielberuhigung und der Anschlusstreffer der Gastgeber acht Minuten vor Spielende schien eine spannende Schlussphase einzuläuten. Konfrontiert mit dieser Herausforderung fing sich das Team von Spielertrainer Dantas nun plötzlich, spielte in den letzten Minuten seine Klasse aus und erzielte noch drei Tore zum 6:3 Sieg.

mt